

Angabe
zu 1800

Antwort-Schreiben
auf die geschehene Einladung zur Hochzeit
Des
Wohl-Edlen, Festen und Rechts-Wohl-
gelehrten

Wn. Johann Jacob
Biershens/

Juris Utriusque würdigsten Candidati
und fñrenahmen Practici in Torgau/

Welche
Am 26. Novembr. 1709.

Mit der auch

Wohl-Edlen, Wohl-Ehr- und Zugend-
reichen Jungfer/

Mengdalen. Sophia/

Des
Wohl-Ehrenvesten / Wohl-Achtkaren und Wohlfürnehmern
Herrn Gottfried Müllers/

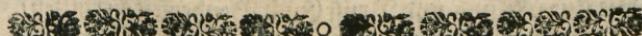
Ansehnlichen Kauff- und Handels-Mannes in Torgau/et.

jüngsten Jungfer Tochter/

Durch Priesterliche Hand glücklich und vergnügt vollzogen wurde/
überendet

von

M. Christian Schmidten / aus Stolberg/
Poët. Cæl. Laur.



TOGSAU/
Gedruckt bey Johann Zacharias Hempen.

Ich bin/ Hochwerthes Paar/
gleich andern eingeladen/
Da Hymen Eure Lust mit Anemonen
schmückt;
Da Euch die Gratien in Muscateller baden/
Und selbsten Paphia bey Euch zur Tafel schickt.
Ich bin auch wohl noch mehr/ als ich verdient/ gebethen/
Weil Eure Höflichkeit nicht auf Vergeltan sieht;
Doch aber darf ich nicht an Eure Seite treten/
Ihr wisset allbereit/ was mich zurücke zieht.
Wie gerne möchte ich mich anhütt bey Euch ergöhen/
Wo sich die holde Schaar der Nymphen lustig macht;
Wo der und jener Freund sich können nieder schen/
Mit dem ich mir zuvor ein Lachen ausgedacht!
Allen Gedanken stehn auf Kugel-runden Füssen/
Und welken sich geschwind mit unserm Glück' herum;
Das wir die Aloë vor Zuder schmecken müssen/
Wir nehmen für Brecat oft Boy und Leauer um.
So geht es mir vorzüch/ an statt der schönen Niedee/
Stimmt ein verwirrter Fall mir die Lamenten an;
Und schlägt an diesen Tag mir alle Hoffnung nieder/
Weil ich der Freude nicht bey Euch geniessen kan.
Die Taffeln seh' ich wohl/ doch nur von ferne stehen/
Auff die der Überflusß die Tractemente sieht;
Hier ein Crystallen Glass mit Blut der Reben geben/
Und dort den Gersten-Saft/ den jedes edel schätzt.
Das frisch-gejagte Wild/ die blau-geschuppten Fische/
Das leichte Feder-Heer/ die stehen angerückt;
Und selbst das Glüde deckt die Ambrosiner Tische/
Warum? Es mangelt Euch an Rosen-Zucker nicht.
Bei diesem sollt ich nun/ gleich andern Gästen sitzen/
Und mit Vergnügen sehn/ wie Eure Freude quillt;
Wie Auge/Mund und Brust Euch Bendersseits erhitzen/
Und wie Euch Amor selbst mit Lachen angefüllt.

Ich sollte fernherweit die hellen Saiten hören/
Die sich an diesem Tag nicht ohne Ruhm bemühn;
Die Euer aller Lust mit reichen Zusatz mehren/
Und unsre Gracien an Tanz und Reihen ziehn.
Auch selbsten meinen Fuß mit unter solche setzen/
So wenig selbiger sich schon zum Tanz schickt;
Und schiene mich bereits im Geiste zu ergözen/
Als Ihr/ Euchtes Paar/ mich günstig angeblidt.
Allein so wied die Lust mir unverhofft benommen/
Es saltzt ein Trauer-Fall sie mir mit Vermuth ein;
Dass ich/ nach meinen Wunsch/ nicht darss zur Hochzeit
kommen/
Weil Neid und Zadelsucht zwey scharfe Richter seyn.
Zwar weis ich ausser dem/ was sich hierben gehydet/
Und dass man einen Freund nicht ohne Grund beklagt;
Jedoch die Zeiten sind in allen umgekehrt/
Die Tage gelten nicht/ von denen Syrach sagt.
Wie oftte solte man mit vollen Freuden danken/
Wen mancher in der Grusse den schweren Lauff beschlüssst;
Der viele Jahre hier erbärmlich müssen kranken/
Und den das Leben nur ein Tod gewesen ist?
So aber müssen wir in Boy und Fidhren gehen/
Da doch dergleichen auch zu Puk und Hoffarth dient:
Es mag von innen denn so/ oder anders sieben/
Es hat sich niemand hier um einen Spruch erkühnt.
Wenn man von aussen nur die Mienen tau verstellen/
So nehmen Laster selbst der Jugend Mantel an:
Hingegen müsten die gewölklich zu der Höllen/
Die einem Freuden-Tag nur einen Dienst gethan.
Gleich würde man dadurch getrostet und ergözen/
Wiewohl sich manches auch nur so bekümmerkt stellt;
Und dennoch die Vernunft dem Wein zum Pfande setzt/
Durch den er da und dort in böse Lüste fällt.

Dasw.

Inzwischen will der Wahn sich doch nicht heben lassen/
Wo/ und von welchen wird es jedem recht gemacht?
Drum muß ich diesen Schluss auch wider Willen fassen/
Da Ihr mir Eure Lust vergeblich zugedacht,
Doch Wertz-geschätztes Paar/ Ihr werdet mir vergeben/
Ihr wisset selbsten schon/wie sehr ich es beklagt;
In was vor einen Standt verglichen Leute leben/
Es ist der gelbe Neid der Ewigd Cammer-Magd.
Und Ihr vergebst noch ehr/ Ihr schönen Charitinnen/
Die Ihr auch ohne mich vollkommen fröhlich solt;
Weil der und jauer mit den Vortheil abgewinnen/
Ich lauf vor izo nicht zu Eurer Artigkeit.
Was solte doch bey Euch ein lahmer Tänzer nützen/
Mit dem es diesesmahl bald wie auf Krücken geht?
Ihr werdet bey der Lust nicht lange stille sitzen/
Weil schon an meine statt ein anderer fertig steht;
Vergnügt Euch diesennach mit ungestörten Lachen/
Und schet Eure Braut nur recht bedächtlich an;
So heist Euch dieser Tag auch ehstens Hochzeit machen/
Wer weiß dem/ ob ich Euch so dann nicht sehn kan?
Immittelst soll bey Euch doch dieses Blatt erscheinen/
Das Dich Verliebtes Paar/vor allen andern grüsse/
Indem Ihr es mit mir so gütig wöllen meynen/
Dafür Euch meine Pflicht mit Palmen zinsbar ist.
Der Himmel knüpfte selbst das Band der süßen Flammen/
Das Seegen und Gebet an diesem Tage wehbt;
Er gebe Glück und Lust zugleich mit Euch zusammen/
Und fröhne/ was Ihr thut/nur mit Zufriedenheit.
Er lasse nichts als Heyl von seinen Zinnen tauen/
Das Stube/Tisch und Bett/ in vollen Seegen steh;
Dass wir in Jahres Zeit auch Euer Wachsthum schauen/
Und alles/wie Ihr wünscht/Euch auch von statthen geh.
So lange Boreas die glatten Winter-Brücken/
So lange Zephyrus die grünen Gärten baut;
Ja/ja! Ich sehe schon das Siegel drunter drücken!
Giel Glücks! Herr Bräutigam! Giel Glü-
cke! Jungfer Braut!



AB 180 007

ULB Halle
002 378 078

3



5b.

VD 17

Antwort-Schreiben

auff die geschehene Einladung zur Hochzeit

Des

Wohl-Edlen, Besten und Rechts-Wohl-
gelehrten

Un. Johann Jacob

rschens/
ürdigsten Candidati
Practici in Torgau/

Welche
ouembr. 1709,

der auch
ohl-Ehr-und Zugend-
Jungfer/

en. Sophia/

Des
Achtbaren und Wohlfürnehmern
fried Müllers/

Handels-Mannes in Torgau/et.

ungfer Tochter/

cklich und vergnügt vollzogen wurde/
bersendet

Von
hmidten / aus Stolberg/
Cæs.Laur.



Torgau/
ann Zacharias Hempel.

Farbkarte #13

Centimetres	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Inches	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
Blue																				
Cyan																				
Green																				
Yellow																				
Red																				
Magenta																				
White																				
Black																				
B.I.G.																				